

Qualitätshandbuch der Berufsfachschule Basel



Berufsfachschule
Basel

Herausgeberin:



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Berufsfachschule Basel

Kohlenberggasse 10
4001 Basel
www.bfsbs.ch

Verabschiedung:
Von der Lehrpersonenkonferenz BFS Basel
am 24. Juni 2006 verabschiedet

Layout:
Filip Wolfensberger

Druck:
Druck- und Materialzentrale Basel

Copyright:
© BFS Basel 2008

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4
Grundlagen	5
Eidgenössische und kantonale gesetzliche Grundlagen	
Vorgaben Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt	
Vorgaben Berufsfachschule Basel	
Die Berufsfachschule Basel	6
Porträt BFS Basel	
Berufsbildungssystem	
Bildungsauftrag	
Aufbau- und Ablauforganisation	
Aufgaben und Kompetenzen	
Rahmen des Qualitätsmanagements BFS Basel	10
Qualitätsverständnis	
Qualitätsansprüche	
Entwicklungs- und Führungsgrundsätze	
Kontinuierliche Verbesserung	
Elemente des Qualitätsmanagements BFS Basel	15
Individuelle Qualitätsentwicklung	15
Element 1: Einführung neue Mitarbeitende	
Element 2: Persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung (PbQ)	
Element 3: Mitarbeiterinnen-/Mitarbeitergespräch (MAG)	
Element 4: Weiterbildung	
Element 5: Umgang mit Qualitätsdefiziten	
Institutionelle Qualitätsentwicklung	17
Element 6: Interne Evaluation	
Element 7: Externe Evaluation und Zertifizierung	
Steuerung Qualitätsmanagement BFS Basel	18
Element 8: Leistungsvereinbarung	
Element 9: Qualitätsansprüche	
Element 10: Mehrjahresplanung	
Element 11: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)	
Element 12: Personalentwicklung	
Element 13: Information und Kommunikation	
Element 14: Dokumentation und Berichterstattung	
Element 15: (Meta-)Evaluation	
Anhang	21
Anhang 1: Glossar	
Anhang 2: Modell Qualitätsmanagement BFS Basel	
Anhang 3: Qualitätsansprüche	

EINLEITUNG

Die Förderung der Schulqualität ist ein Anliegen, das die Angehörigen der Berufsfachschule Basel schon immer in ihrer Arbeit ernsthaft miteinbezogen haben. Die Verpflichtung, die eigene Arbeit permanent zu hinterfragen und zu verbessern, war für Lehrkräfte, Mitarbeitende der Verwaltung und Schulleitung seit je gelebte Wirklichkeit.

Ziel und Zweck des Qualitätsmanagements an der Berufsfachschule Basel (QM BFS Basel) ist die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung der Schul- und Unterrichtsqualität. Jede/r Auszubildende, jede Lehrperson, jede Mitarbeitende der Verwaltung und jedes Mitglied der Schulleitung ist für die Qualität mitverantwortlich, damit die Kernaufgabe der BFS Basel, der Unterricht, optimal erfüllt werden kann.

Das Qualitätshandbuch (Q-Handbuch BFS Basel) dokumentiert das Qualitätsmanagement der BFS Basel. Es erläutert also modellhaft, wie die Sicherung und Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität an der BFS Basel praktiziert werden soll. Es richtet sich an alle Mitarbeitenden und an interessierte Dritte. Qualitätsrelevante Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Ergebnisse und Wirkungen werden transparent beschrieben und bilden damit die Grundlage für ein gemeinsames Qualitätsverständnis an der BFS Basel. Das Q-Handbuch ist ein Instrument der internen Orientierung und der externen Information in Qualitätsfragen.

Das Qualitätsmanagement der BFS Basel basiert auf dem Modell Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) der NW EDK (Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz), auf dem Kantonalen Rahmenkonzept Qualitätsmanagement an den Schulen des Kantons Basel-Stadt und auf schulspezifischen Erfahrungen. Diese Grundlagen sollen einerseits eine gewisse Einheitlichkeit gewährleisten, andererseits so viel Gestaltungsfreiraum gewähren, dass das Qualitätsmanagement der BFS Basel kontinuierlich weiterentwickelt werden kann.

Qualitätsmanagement beinhaltet auch Risiken: Es kann zum bürokratischen Kontrollsystem verkommen, die Autonomie von Lehrpersonen unangemessen beschneiden, den Gestaltungsfreiraum einer Schule ungebührlich einengen oder die Qualität der Bildungsarbeit wie ein Industrieprodukt vermessen. Alle an der Bildungsarbeit Beteiligten müssen sich dieser Gefahr bewusst sein. Ein Qualitätsmanagement an einer Schule macht deshalb nur Sinn, wenn es nicht alleine die Organisation und Administration, sondern gleichermassen den Unterricht mit einbezieht. Die Qualitätsarbeit hat also die Entwicklung des Unterrichts, der Schule und der in der Schule handelnden Personen zum Ziel. Dabei sollen Selbstverantwortung und Initiative aller Mitarbeitenden gefördert und der Gestaltungsfreiraum der Schule und deren Teilbereiche geschützt werden.

Das vorliegende Qualitätshandbuch ist in erster Linie ein Orientierungs- und Handlungsrahmen, wie die Schul- und Unterrichtsqualität an der BFS Basel kontinuierlich verbessert wird. Das Q-Handbuch BFS Basel wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die an Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtete Qualitätsentwicklung hat ihren Bezugspunkt immer bei den Lernfortschritten des einzelnen Lernenden.

GRUNDLAGEN

Eidgenössische und kantonale gesetzliche Grundlagen

Ebene Bund

- Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG) vom 13.12.2002
- Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung) vom 19.11.2003

Ebene Kanton

- Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 30.10.2005
- Kantonales Gesetz über die Berufsbildung vom 01.01.2008
- Verordnung über den Vollzug des Kantonalen Gesetzes über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung) vom 19.02.2008
- Absenzen- und Disziplinarverordnung der Berufsfachschulen (Absenzen- und Disziplinarverordnung) vom 19.02.2008
- Schulgesetz vom 04.04.1929
- Gesetz betreffend die Berufs- und Frauenfachschule vom 27.06.1963

Vorgaben Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Ebene Regierungsrat

- Politikplan (jährliche Fortschreibung)
 - ED 2.2 Weiterführende Schulbildung und Berufsbildung
 - ED 2.3 Bildung auf Tertiärstufe und Weiterbildung

Ebene Erziehungsdepartement und Ressort Schulen

- Leitbild für die Schulen des Kantons Basel-Stadt vom 15.11.2005
- Kantonales Rahmenkonzept Qualitätsmanagement an den Schulen des Kantons Basel-Stadt vom September 2005
- Leistungsvereinbarung mit der BFS Basel (jährlich)

Vorgaben Berufsfachschule Basel

- Leitbild August 2002
- Qualitätsansprüche vom 26.06.2007
- Modell Q2E der NW EDK (Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz)
Landwehr N., Steiner P.: Q2E: Qualität durch Evaluation und Entwicklung – Konzepte, Verfahren und Instrumente zum Aufbau eines Qualitätsmanagements an Schulen, h.e.p. verlag ag, 1. Auflage 2003, ISBN 3-905905-86-8

DIE BERUFSFACHSCHULE BASEL

Porträt BFS Basel

Die Berufsfachschule Basel (BFS Basel) wurde 1879 gegründet und umfasst die Abteilung Allgemeinbildung, die Abteilung Detailhandel, die Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe, die Abteilung Mode und Gestaltung sowie die Lehrwerkstatt für Bekleidungsgestalter/-innen. Die Direktion, die Schulleitung, die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Lehrwerkstatt, sowie die Verantwortlichen der zentralen Bereiche ermöglichen ein zeitgemässes und ökonomisches Funktionieren des Schulbetriebs.

Die BFS Basel ist dem Erziehungsdepartement, Ressort Schulen, zugeordnet und untersteht einer behördlichen Aufsicht, der Kommission BFS Basel. Rund 150 Lehrpersonen üben ihre Lehrtätigkeit aus. Sie bilden unter dem Vorsitz eines Präsidenten bzw. einer Präsidentin die Lehrkräftekonferenz.

Als eine der staatlichen Berufsfachschulen des Kantons Basel-Stadt bietet die BFS Basel Bildungsangebote für rund 2500 Jugendliche und Erwachsene an vier Schulstandorten an. Mit den kantonalen und eidgenössischen Anspruchsgruppen, welche sich mit der Berufsbildung befassen, wird ein Netzwerk von tragfähigen Beziehungen unterhalten.

Berufsbildungssystem

Die Berufsbildung ist auf der Sekundarstufe II, der Tertiärstufe B (Höhere Berufsbildung) und der Quartärstufe (allgemeine und berufsorientierte Weiterbildung) angesiedelt. Sie baut auf klar definierten Bildungsangeboten auf und ist von einer hohen Durchlässigkeit geprägt. Die Berufsbildung ist eine Verbundaufgabe von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt. Dies widerspiegelt sich insbesondere in der beruflichen Grundbildung, welche auf der Grundlage der jeweiligen Bildungsverordnung koordiniert an den drei Lernorten Betrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse stattfindet. Gemeinsam setzen sich die drei Partner für eine qualitativ hoch stehende Berufsbildung ein. Dies geschieht auf kantonaler Ebene bei der Einführung neuer Bildungsverordnungen durch Umsetzungsgruppen, welche die Lehrpläne der drei Lernorte auf einander abstimmen und die Zusammenarbeit festigen so wie durch begleitete Erfahrungsgruppen, welche die Implementierung beobachten und eventuelle Korrekturen einleiten. Markenzeichen und Stärke der Berufsbildung ist der enge Bezug zur Arbeitswelt. Der Besuch weiterführender Bildungsangebote und Tätigkeitswechsel im Verlaufe des Berufslebens sind ohne Umwege möglich. Die Berufsbildung deckt ein breites Spektrum an Bildungsmöglichkeiten ab. Die Angebote berücksichtigen unterschiedliche Fähigkeiten und sind auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersklassen ausgerichtet.

Bildungsauftrag

Gemäss Berufsbildungsgesetz Art. 20 hat eine Berufsfachschule den folgenden eigenständigen Bildungsauftrag:

- Die Berufsfachschule fördert die Entfaltung der Persönlichkeit und die Sozialkompetenz der Lernenden durch die Vermittlung der theoretischen Grundlagen zur Berufsausübung und durch Allgemeinbildung.

- Die Berufsfachschule berücksichtigt die unterschiedlichen Begabungen und trägt mit speziellen Angeboten den Bedürfnissen besonders befähigter Personen und von Personen mit Lernschwierigkeiten Rechnung.
- Die Berufsfachschule fördert die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann sowie die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung durch entsprechende Bildungsangebote und -formen.

Dieser Bildungsauftrag wird in der Leistungsvereinbarung mit dem Ressort Schulen wie folgt konkretisiert:

Die Berufsfachschule Basel ist ein Zentrum der Region Basel für die berufliche Bildung in den Bereichen Detailhandel, Hauswirtschaft, Mode und Gestaltung sowie Soziales. Sie leistet einen Beitrag zur Integration von Jugendlichen und Erwachsenen in die Arbeitswelt und zur Förderung des beruflichen Nachwuchses.

In der beruflichen Vor-, Grund- und Nachholbildung werden die Lernenden im Hinblick auf den Erwerb eines eidgenössischen Berufsattests (EBA), eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) und der Berufsmaturität (BM) nachhaltig unterstützt.

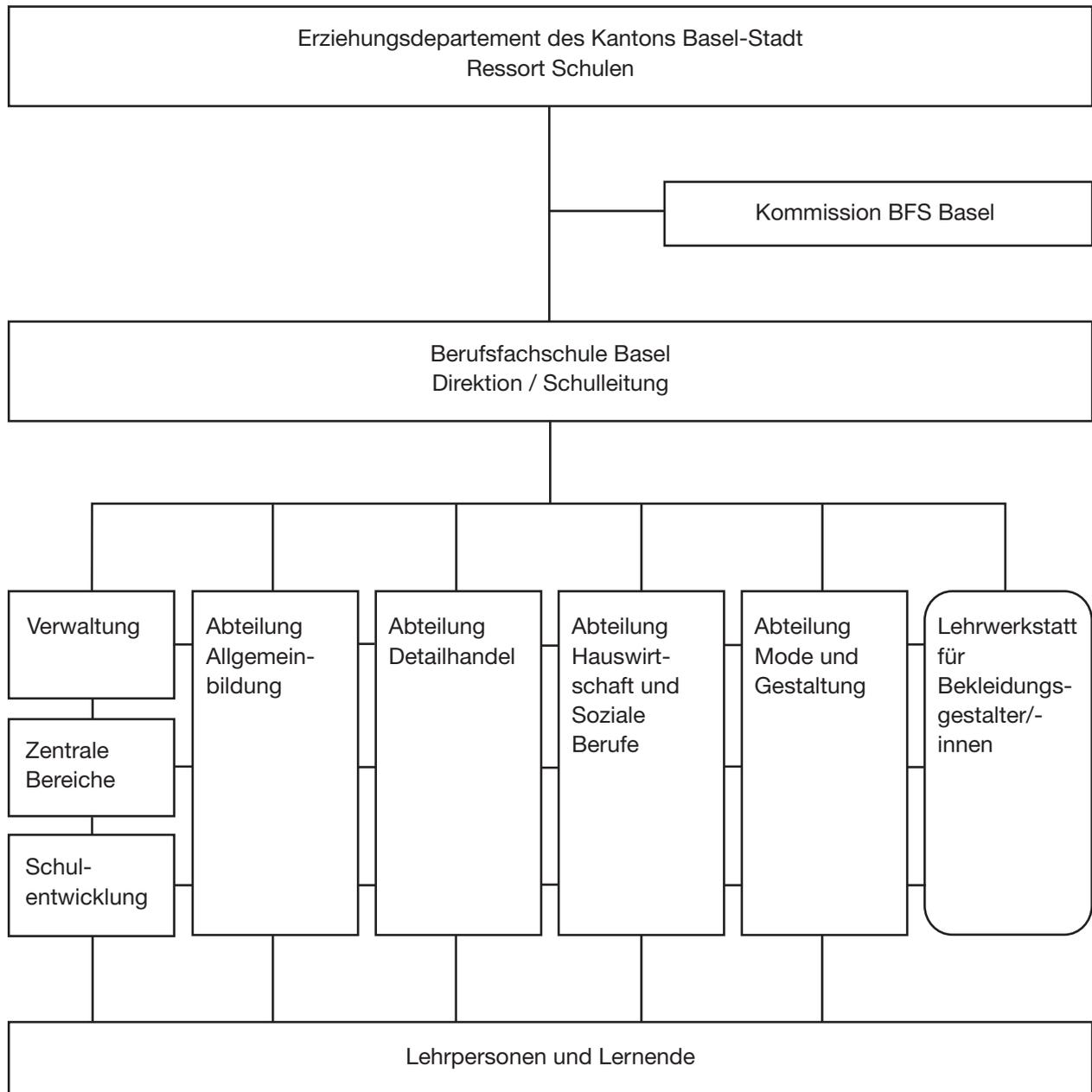
Die Bildungsangebote der allgemeinen und berufsorientierten Weiterbildung und der höheren Berufsbildung fördern die berufliche Weiterentwicklung und Flexibilität sowie die soziale Integration. In den Couture-Ateliers der Lehrwerkstatt werden Bekleidungsgestalterinnen und Bekleidungsgestalter (3-jährige Lehre) ausgebildet.

Aufbau- und Ablauforganisation

Damit die BFS Basel ihren Bildungsauftrag erfüllen kann, müssen Strukturen und Arbeitsabläufe geschaffen werden, die dazu dienen, das Zusammenwirken der Mitarbeitenden sachlogisch und zeitlich zu koordinieren.

Die Aufbaustruktur (sachliche Koordination) dient dazu, zusammengehörende Aufgaben sinnvoll zu bündeln. Mit der Ablaufstruktur (zeitliche Koordination) werden die Aufgaben in einer sinnvollen Reihenfolge erledigt. Die Aufbaustruktur wird mittels Organisationsinstrumenten wie Organigramm und Stellenbeschreibungen geregelt. Wichtige Ablaufprozesse werden dokumentiert.

Organigramm BFS Basel



Aufgaben und Kompetenzen

Aufgaben und Kompetenzen von Personen mit Leitungsaufgaben und von Mitarbeitenden der Verwaltung sind in Stellenbeschreibungen festgehalten. Die Aufgaben und Kompetenzen der Lehrpersonen sind im Amtsauftrag beschrieben. Eine Geschäftsordnung regelt die Zuständigkeit und die Arbeitsweise der Lehrkräftekonferenz und des Konferenzvorstandes. Für die Weiterentwicklung der BFS Basel stehen verschiedene Kooperationsstrukturen wie Fachgruppen, Arbeitsgruppen und Projektgruppen zur Verfügung. Die Beaufsichtigung der Schule wird durch eine Kommission gewährleistet, welche vom Regierungsrat auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt wird.

Mitwirkungs- und Aufsichtsgremien an der BFS Basel

<i>Bereich</i>	<i>Linienorganisation</i>	<i>Mitwirkungs-gremien</i>	<i>Aufsichtsgremien</i>
BFS Basel	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor/-in • Stv. Direktor/-in • Leiter/-in Verwaltung • Abteilungsvorsteher/-in 	Sitzung Direktion Sitzung Schulleitung	Kommission BFS Basel
Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> • Abteilungsvorsteher/-in • Stv. Abteilungsvorsteher/-in • Leiter/-in Fachgruppe oder Bereich 	Abteilungskonferenz Sitzung Strategierat/ Koordinationsgruppe Sitzung Fachgruppen oder Bereiche	Schulleitung Abteilungsleitung
Lehrwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> • Leiter/-in Lehrwerkstatt • Stv. Leiter/-in Lehrwerkstatt 	Sitzung Leitung Lehr- werkstatt	Schulleitung
Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Leiter/-in Verwaltung • Stv. Leiterin Verwaltung • Mitarbeitende Verwaltung 	Sitzung Mitarbeitende Verwaltung	Schulleitung
Zentrale Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Beauftragte/-r für einen zentralen Bereich der Gesamtschule bzw. der Abteilung 	Sitzung Schulleitung Sitzung Abteilungslei- tung	Schulleitung Abteilungsleitung
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Projektgruppen 	Entsprechend dem Projektauftrag	Schulleitung Abteilungsleitung
Kollegium	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrpersonen 	Lehrpersonen- konferenz	Staatliche Schul- synode (SSS)

RAHMEN DES QUALITÄTSMANAGEMENTS BFS BASEL

Qualitätsverständnis

Ziel und Zweck des Qualitätsmanagements an der BFS Basel ist die kontinuierliche Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität. Voraussetzung für Qualität ist die Bereitschaft aller Mitarbeitenden, auf der Basis von vereinbarten Qualitätsansprüchen ihre berufliche Tätigkeit stetig zu überprüfen und weiter zu entwickeln sowie die Schule als Ganzes oder Teilbereiche regelmässig intern und extern zu evaluieren. Deshalb muss die Selbstlernfähigkeit sowohl auf der individuellen als auch auf der institutionellen Ebene besonders gefördert werden. Ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement ermöglicht, Stärken und Schwächen aufzuzeigen und Massnahmen einzuleiten. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind zwei Grundbausteine, welche eine leistungsfördernde und innovative Schulkultur ermöglichen.

Das QM BFS Basel ist ein Teilbereich der Schulentwicklung, welche aus einer Synthese von Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung besteht. Es erfüllt die folgenden Funktionen:

- Orientierung: Das QM BFS Basel verschafft den Schulbeteiligten auf allen Ebenen hochwertiges Steuerungswissen, das sie in ihrer Aufgabenerfüllung orientiert und stärkt.
- Rechenschaftslegung: Das QM BFS Basel ermöglicht den Schulbeteiligten, über ihre Leistungen sowie die Wirksamkeit ihres Handelns und Verhaltens qualifiziert Rechenschaft abzulegen – gegen innen und aussen.
- Entwicklung: Das QM BFS Basel unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Es trägt dazu bei, dem stetigen gesellschaftlichen und schulischen Wandel konstruktiv zu begegnen.

Das QM BFS Basel setzt eine hohe individuelle und institutionelle Lernbereitschaft voraus und muss von den Mitarbeitenden mitgetragen werden, was eine optimale Abstimmung zwischen Bottom-up- und Top-down-Prozessen verlangt. Die Optimierung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität wird nicht nur als eine individuelle Angelegenheit gesehen, sondern als ein Anliegen, für das die kollegiale Zusammenarbeit ein unentbehrlicher Bestandteil ist. Wichtige Schlüsselprobleme sind die Herstellung von Verbindlichkeit und die Sicherung langfristiger Kontinuität im Hinblick auf die Einführung wirksamer Massnahmen zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität. Ein erfolgreiches Qualitätsmanagement wird von den Beteiligten und Betroffenen als praxiswirksam erlebt und von der Schulleitung als grundlegender Bestandteil der Schulführungsaufgabe verstanden.

Das QM BFS Basel ist eine wichtige Grundlage für alle an der BFS Basel Beteiligten. Es muss breit abgestützt, dezidiert pädagogisch orientiert und auf die lokalen Möglichkeiten der BFS Basel ausgerichtet sein. Für den Betrieb des QM BFS Basel sind die notwendigen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen einzurichten. Insbesondere muss der administrative Aufwand vernünftig begrenzt werden.

Qualitätsansprüche

Mit den Qualitätsansprüchen legt die BFS Basel die Qualitäten (Werte, Normen, Standards) fest, nach denen sie sich beurteilen lassen bzw. intern und extern evaluieren will. Abgestützt auf das Leitbild definiert die BFS Basel Qualitätsansprüche (Soll-Aussagen), mit denen sie die reale Praxis (Ist-Zustand) vergleichen möchte (Ist-Soll-Vergleich), um auf dieser Grundlage Entwicklungsschritte zur Verminderung der Ist-Soll-Unterschiede einzuleiten.

Die Qualitätsansprüche der BFS Basel sind eine unentbehrliche Grundlage für das schulinterne Qualitätsmanagement. Sie ermöglichen eine ganzheitliche und differenzierte Wahrnehmung und Reflexion der Schul- und Unterrichtsqualität. Das Qualitätsmanagement der BFS Basel erhält damit ein verbindliches Referenzsystem, einerseits um die Schul- und Unterrichtsqualität gezielt weiter zu entwickeln, andererseits um einen differenzierten und umfassenden Qualitätsnachweis für die Rechenschaftslegung zur Verfügung zu stellen. Konkret lassen sich die folgenden Funktionen der Qualitätsansprüche aufzählen:

- Sie bilden die Basis für eine ganzheitliche Standortbestimmung.
- Sie dienen als Grundlage für interne und externe Evaluationen.
- Sie unterstützen die Erarbeitung von Instrumenten für das Feedback und die Evaluation.
- Sie sind Ausgangspunkt für das Mitarbeiterinnen-/Mitarbeitergespräch.
- Sie dienen als Grundlage für das Festlegen der Schwerpunkte für die Schulentwicklung.

Qualitätsansprüche, welche in einem breit abgestützten Verfahren von den Mitarbeitenden erarbeitet bzw. weiterentwickelt und verabschiedet worden sind, haben in der Regel eine grosse Akzeptanz innerhalb der Schule. Sie stellen sicher, dass sich die Evaluationen und Beurteilungen sowohl der individuellen Praxis als auch der institutionellen Prozesse und Rahmenvorgaben auf eine akzeptierte normative Basis abstützen können. Weil die Qualitätsansprüche für alle Beteiligten transparent sind, können sie beispielsweise als Entscheidungshilfe bei strittigen Fragen oder als Bezugspunkt für eine strategische Neuorientierung dienen. In diesem Sinne haben sich die Qualitätsansprüche als ein grundlegender Bestandteil einer qualitätsbewussten Schul- und Unterrichtsgestaltung erwiesen.

Als Grundlage für die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Qualitätsansprüchen kann das Basisinstrument zur Schulqualität der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz NW EDK hilfreich sein, um eine ganzheitliche Optik sicherzustellen und um unbeabsichtigte Lücken im schuleigenen Qualitätsverständnis zu vermeiden.

Entwicklungs- und Führungsgrundsätze

Gestützt auf das Leitbild und die Qualitätsansprüche der BFS Basel bilden die folgenden Entwicklungs- und Führungsgrundsätze einen verbindlichen Handlungsrahmen für alle Mitarbeitenden und Leitungspersonen der BFS Basel.

Entwicklungsgrundsätze

Die BFS Basel versteht sich als lernende und sich entwickelnde Gemeinschaft.
Das heisst:

- Das Kollegium, die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Lehrwerkstatt sowie die Schulleitung betrachten die systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung der BFS Basel als notwendige Daueraufgabe und als wichtigen Teil ihrer beruflichen Tätigkeit. Dabei muss die Balance zwischen Stabilität und Veränderung stets gewahrt werden.
- Die Mitarbeitenden übernehmen nicht nur Verantwortung für ihre eigenen Aufgabenbereiche, sondern partizipieren an der Gestaltung der gesamten Organisation und ihrer Teilbereiche.
- An der BFS Basel wird in Teams gearbeitet. Die Schulleitung, die Abteilungsleitungen, sowie die Leitung der Verwaltung und die Leitung der Lehrwerkstatt koordinieren das Lernen und die Weiterentwicklung der Teams.

Führungsgrundsätze

Das Führungshandeln der Leitungspersonen an der BFS Basel orientiert sich an den folgenden Leitideen:

Aktive und teamorientierte Mitarbeitende sowie eine aufgeschlossene und engagierte Leitung ermöglichen das Erreichen gemeinsamer Ziele. Die Schulleitung führt innovativ, kooperativ und kommunikativ. Alle tragen die Führungs- und Handlungsverantwortung für die sach- und zeitgerechte Aufgabenerfüllung in ihrem Zuständigkeitsbereich. Der Direktor bzw. die Direktorin trägt die Gesamtverantwortung und wird dabei nachhaltig von der Schulleitung unterstützt. Die Abteilungen und Bereiche sind in der Ausgestaltung der übertragenen Aufgaben weitgehend autonom. Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeitenden der Schulverwaltung und der Lehrwerkstatt haben ein angemessenes Mitwirkungsrecht, indem sie bei Fragen des Unterrichts und der Weiterentwicklung der BFS Basel aktiv mitgestalten können.

Kontinuierliche Verbesserung

Für die BFS Basel ist es von zentraler Bedeutung, dass deren Weiterentwicklung in einem bestimmten Rhythmus stattfindet, der für alle Beteiligten überblickbar und durchschaubar ist. Nebst dem dauernden Wandel braucht es auch Stabilität und Kontinuität. Es muss nachvollziehbar sein, welche Leitplanken dem Wandel die Ausrichtung geben und bei welchen Gelegenheiten über weitere Schritte entschieden wird. Diesem Bedürfnis kann dadurch Rechnung getragen werden, dass es in bestimmten Bereichen immer gleich bleibende Zyklen gibt.

Leistungsvereinbarung	
Inhalt	Produktgruppen und Produkte Berufliche Vor- und Grundbildung BFS Basel sowie Berufliche Weiterbildung BFS Basel
Durchführung	Die Schulleitung schliesst mit der Leitung des Ressorts Schulen einmal pro Jahr eine Leistungsvereinbarung ab
Verantwortlich	Schulleitung
Leitbild, Qualitätsansprüche, Mehrjahresplanung	
Inhalt	Mittel- und langfristige Ausrichtung der BFS Basel
Durchführung	Mehrsjahresplanung für 3 bis 6 Jahre
Verantwortlich	Schulleitung
Schuljahresziele	
Inhalt	Auf allen Stufen werden Schuljahresziele und Entwicklungsschwerpunkte betreffend Schulbetrieb und Unterricht vereinbart
Durchführung	Einmal pro Schuljahr
Verantwortlich	Schulleitung, Abteilungsleitung, Leitungspersonen, Mitarbeitende (MAG)
Persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung	
Inhalt	Individual-Feedback und Qualitätsgruppe
Durchführung	Jährlich
Verantwortlich	Mitarbeitende
Interne Evaluation	
Inhalt	Datengestützte Selbstevaluation von Bereichen der Schul- und Unterrichtsqualität. Evaluationen können die Gesamtschule oder Abteilungen bzw. Bereiche betreffen
Durchführung	Alle 3 Jahre schulweit oder abteilungsintern
Verantwortlich	Schulleitung oder Abteilungsleitung
Externe Evaluation	
Inhalt	Das Qualitätsmanagement und ausgewählte Bereiche der Schul- und Unterrichtsqualität der BFS Basel werden extern evaluiert
Durchführung	Alle 5 bis 7 Jahre
Verantwortlich	Schulleitung

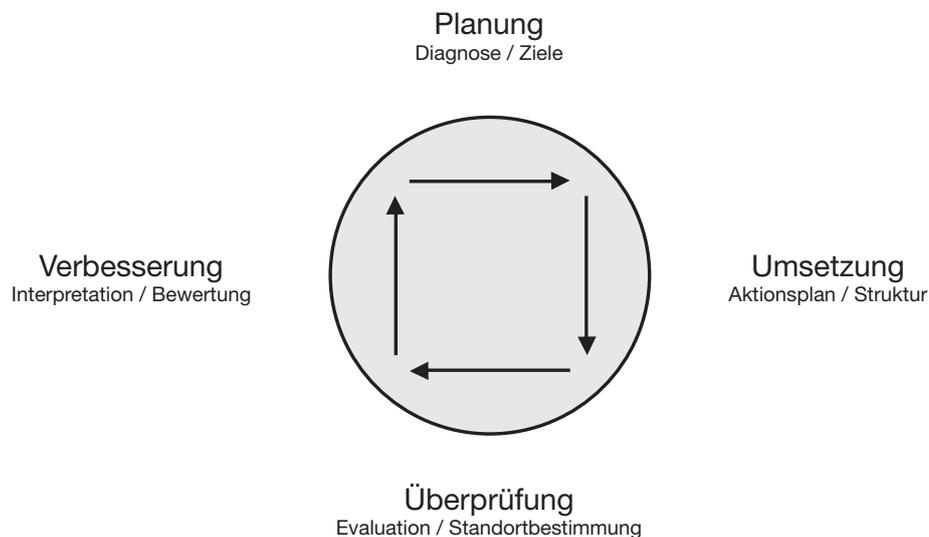
Ist-Soll-Diskrepanzen

Ausgangspunkt für eine schrittweise Optimierung der Schul- und Unterrichtsqualität ist der bewusste und konstruktive Umgang mit Ist-Soll-Diskrepanzen. Es geht darum, auf der Basis von vereinbarten Zielen und Werten (Soll-Zustand) und einer unverzerrten Einsicht in den gegenwärtigen Zustand (Ist-Zustand) Massnahmen umzusetzen, die zu einer kontinuierlichen und schrittweisen Optimierung des Ist-Zustandes führen. Dabei müssen die folgenden Schritte eingehalten werden:

1. Bestimmung der leitenden Ziele und Werte (Soll-Zustand)
(Beispiel: Vereinbaren von Qualitätsansprüchen)
2. Erfassen des Ist-Zustandes (Beispiel: durch Evaluationen, Individual-Feedback, MAG)
3. Planung und Umsetzung der Optimierungsmassnahmen
4. Überprüfung der Optimierungsmassnahmen und allenfalls Einleitung weiterer Massnahmen

Qualitätszyklus

Jedes Vorhaben an der BFS Basel basiert auf dem folgenden Qualitätszyklus. Dabei wird davon ausgegangen, dass jeder Vorgang als Prozess betrachtet und als solcher schrittweise verbessert werden kann.



ELEMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS BFS BASEL

Die Qualitätselemente sind das Kernstück des Qualitätsmanagements an der BFS Basel. Sie stützen sich auf die Vorgaben aus dem kantonalen Rahmenkonzept, auf das Modell Q2E und auf eigene Erfahrungen.

INDIVIDUELLE QUALITÄTSENTWICKLUNG

Element 1: Einführung neue Mitarbeitende

Die Schul- und Unterrichtsqualität und das gemeinsame Bewusstsein des Kollegiums sind wichtige Eckpfeiler der BFS Basel. Deshalb ist es notwendig, neue Lehrpersonen sowohl im pädagogischen als auch im organisatorisch-administrativen Bereich sorgfältig in ihre Lehrtätigkeit an der BFS Basel einzuführen.

Auch für die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Lehrwerkstatt, sowie für Leitungspersonen ist es unabdingbar, dass sie entsprechend ihrer Funktion behutsam in ihre Aufgaben eingeführt werden.

Mindeststandard:

- Alle neuen Mitarbeitenden der BFS Basel durchlaufen ein strukturiertes Einführungsprogramm, das maximal vier Jahre dauert.

Element 2: Persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung (PbQ)

An der BFS Basel besteht ein Konzept für die persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung, das für alle Mitarbeitenden der BFS Basel verbindlich ist.

Mindeststandards:

Individual-Feedback

- Jede Lehrperson holt 1 x pro Jahr ein Feedback ihrer Lernenden ein.
- Jede Lehrperson holt 1 x pro Jahr ein kollegiales Feedback ein.
- Jede/-r Mitarbeitende/-r der Verwaltung holt 1 x pro Jahr ein kollegiales Feedback und ein Feedback eines/einer Leistungsempfängenden ein.
- Jede/-r Mitarbeitende/-r der Lehrwerkstatt holt 1 x pro Jahr ein kollegiales Feedback und ein Feedback einer Kundin/eines Kunden ein.
- Jede Leitungsperson holt 1 x pro Jahr ein Feedback ihres Kollegiums bzw. ihrer Mitarbeitenden und anderer Bezugspersonen ein.
- Die Feedbackempfängenden informieren die Feedbackgebenden über die Auswertung des Feedbacks.

Qualitätsgruppen

- Jede Lehrperson, jede/-r Mitarbeitende/-r der Verwaltung und jede Leitungsperson arbeitet in einer themenorientierten Gruppe mit.
- Jede Lehrperson wirkt im Laufe von drei Jahren 1 Jahr in einer Hospitationsgruppe mit.
- Die Arbeit in beiden Qualitätsgruppen ist Teil des Berufsauftrags.

Portfolio

- Jede Lehrperson, jede/-r Mitarbeitende/-r der Verwaltung und jede Leitungsperson dokumentiert wichtige berufliche Leistungen und die persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung.
- Die Führung einer solchen persönlichen und berufsbezogenen Dokumentation ist Teil des Berufsauftrags.

Element 3: Mitarbeiterinnen-/Mitarbeitergespräch (MAG)

Durch die gemeinsame Vereinbarung von Zielen zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften wird den Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Mitwirkung an der Zielerreichung der BFS Basel und zur persönlichen Weiterentwicklung gegeben.

Mindeststandards:

- Mit allen Mitarbeitenden und Leitungspersonen findet in der Regel 1x pro Jahr, mindestens aber alle 2 Jahre, ein Mitarbeiterinnen-/ Mitarbeitergespräch (MAG) statt.
- Dabei werden Ziele vereinbart bzw. vereinbarte Ziele überprüft.

Element 4: Weiterbildung

An der BFS Basel besteht ein Konzept für die schulinterne und die individuelle Weiterbildung.

Mindeststandard:

- Gemäss kantonalen Vorgaben (z.B.: Amtsauftrag)

Element 5: Umgang mit Qualitätsdefiziten

An der BFS Basel besteht ein Konzept für den Umgang mit Qualitätsdefiziten, das für alle Mitarbeitenden der BFS Basel verbindlich ist.

Mindeststandards:

- Qualitätsdefizite werden frühzeitig von allen Mitarbeitenden erkannt und kollegial angesprochen.
- Gravierende Qualitätsdefizite werden gemäss den vorgesehenen Stufen bearbeitet, welche im Konzept für den Umgang mit Qualitätsdefiziten beschrieben sind.

INSTITUTIONELLE QUALITÄTSENTWICKLUNG

Element 6: Interne Evaluation

An der BFS Basel besteht ein Konzept für die interne Schul- und Unterrichtsevaluation, das sowohl für Evaluationen der Gesamtschule als auch für Evaluationen innerhalb der Abteilungen verbindlich ist.

Mindeststandards:

- Alle 3 Jahre wird ein qualitätsrelevanter Aufgabenbereich evaluiert, den die Schulleitung oder Abteilungsleitung bzw. das Kollegium selber bestimmt. Die Evaluation kann schulweit oder abteilungsintern erfolgen. Extern angeordnete Evaluationen sind mit zu berücksichtigen.
- Nach der Evaluation definiert die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung Folgemaßnahmen und setzt sie um.

Element 7: Externe Evaluation und Zertifizierung

Die BFS Basel wird nach dem Modell Q2E und dem Kantonalen Rahmenkonzept Qualitätsmanagement an den Schulen des Kantons Basel-Stadt extern evaluiert. Die wiederkehrenden externen Evaluationen dienen der Schulentwicklung, der Profilbildung sowie der Rechenschaftslegung gegenüber den Schulbehörden. Sie bilden auch die Grundlage für eine Zertifizierung.

Mindeststandards:

- Alle 5 bis 7 Jahre werden das Qualitätsmanagement und ausgewählte Bereiche der Schul- und Unterrichtsqualität der BFS Basel extern evaluiert.
- Auf Grund der Ergebnisse der externen Evaluation vereinbart die Schulleitung mit der Leitung des Ressorts Schulen Folgemaßnahmen.

STEUERUNG QUALITÄTSMANAGEMENT BFS BASEL

Element 8: Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Leitung des Ressorts Schulen und der Schulleitung der BFS Basel gibt über das Erreichen der vereinbarten Ziele, verschiedene Kennzahlen und die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen Auskunft. Auf Grund der Leistungsvereinbarung werden schulintern auf allen Stufen Schuljahresziele vereinbart und entsprechende Ressourcen zugeteilt.

Mindeststandards:

- Die Schulleitung der BFS Basel schliesst mit der Leitung des Ressorts Schulen jährlich eine Leistungsvereinbarung ab.
- Die Schulleitung der BFS Basel berichtet schriftlich an vereinbarten Daten über verschiedene Berichtspunkte.

Element 9: Qualitätsansprüche

Die Grundlage für das Qualitätsmanagement an der BFS Basel bilden Qualitätsansprüche, welche von allen Mitarbeitenden und der Schulleitung gemeinsam erarbeitet und verabschiedet worden sind. Die Qualitätsansprüche sind ein verbindlicher Handlungsrahmen für alle Mitarbeitenden der BFS Basel. Es werden darin Soll-Aussagen definiert, mit denen die reale Praxis (Ist-Zustand) verglichen wird (Ist-Soll-Vergleich). Damit kann der Entwicklungsbedarf bewusst wahrgenommen und für die schrittweise Optimierung der Schul- und Unterrichtsqualität an der BFS Basel genutzt werden.

Mindeststandards:

- Die BFS Basel verfügt über eigene pädagogisch akzentuierte Qualitätsansprüche, die mit allen Mitarbeitenden vereinbart sind.
- Die Qualitätsansprüche machen bedeutsame Aussagen zur Schul- und Unterrichtsqualität an der BFS Basel und sind allen Beteiligten bekannt.
- Die Qualitätsansprüche werden periodisch überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Element 10: Mehrjahresplanung

Die mittel- und langfristige Planung der schulischen Aktivitäten ist eine Führungsaufgabe. Sie wird von der Schulleitung zusammen mit dem Kollegium wahrgenommen. Die Mehrjahresplanung nimmt Bezug auf den Bildungsauftrag der BFS Basel, auf das Leitbild, die Qualitätsansprüche und die Leistungsvereinbarung mit dem Ressort Schulen.

Mindeststandards:

- Die BFS Basel verfügt über eine Mehrjahresplanung (3 – 6 Jahre) der qualitätsrelevanten Aktivitäten, die von der Schulleitung rollend bearbeitet wird.
- Diese Mehrjahresplanung ist allen Beteiligten bekannt.
- Für die Schul- und Unterrichtsentwicklung werden bestehende oder neue Gefässe genutzt (Dreitageblock, Qualitätsgruppen, Lehrpersonenkonferenzen usw.).
- Die Konferenzen des Kollegiums sind mehrheitlich pädagogischen Themen gewidmet.

Element 11: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist das Basiswerkzeug des Qualitätsmanagements an der BFS Basel. Er setzt zielführendes Handeln voraus und soll die Mitarbeitenden in die Lage versetzen, Prozesse eigenverantwortlich zu optimieren. Deshalb wird auf allen Stufen mit Schuljahreszielen und mit dem Qualitätszyklus (Planung, Umsetzung, Überprüfung, Verbesserung) gearbeitet. Im Weiteren werden Weiterentwicklungen nach den Prinzipien des Projektmanagements geplant, durchgeführt und ausgewertet.

Mindeststandards:

- Die Abteilungsleitungen und die direkt unterstellten Bereiche schliessen mit der Direktion der BFS Basel Schuljahresziele ab und berichten schriftlich über die Zielerreichung am Ende des Schuljahres.
- Die direkt unterstellten Bereiche und Fachgruppen schliessen mit der Abteilungsleitung Schuljahresziele ab und berichten schriftlich über die Zielerreichung am Ende des Schuljahres.
- Die Mitarbeitenden schliessen mit ihren direkten Vorgesetzten im Rahmen des Mitarbeiterinnen-/Mitarbeitergesprächs (MAG) Ziele ab und berichten schriftlich über die Zielerreichung am folgenden MAG.
- Jedes Vorhaben wird an der BFS Basel nach dem Qualitätszyklus geplant, umgesetzt und ausgewertet.
- Weiterentwicklungen (Optimierungen und Innovationen) werden nach den Prinzipien des Projektmanagements geplant, durchgeführt und ausgewertet.

Element 12: Personalentwicklung

Motivierte und engagierte Mitarbeitende entwickeln sich während ihrer beruflichen Tätigkeit kontinuierlich weiter und legen damit das Fundament für eine qualitativ gute Schule. Das Personalentwicklungskonzept zeigt auf, wie Mitarbeitende rekrutiert, während ihrer beruflichen Zeit an der BFS Basel gefördert und am Ende ihrer Anstellung verabschiedet werden. Die Rahmenrichtlinien für berufsbezogene Weiterbildung geben allen Mitarbeitenden der BFS Basel die Grundlage für die Organisation, Durchführung und Nachhaltigkeit ihrer Weiterbildungsaktivitäten.

Mindeststandards:

- Die BFS Basel verfügt über ein Personalentwicklungskonzept und über Rahmenrichtlinien für die berufsbezogene Weiterbildung der Mitarbeitenden.
- Die Instrumente der Personalentwicklung und die Möglichkeiten der berufsbezogenen Weiterbildung sind allen Mitarbeitenden bekannt. Sie werden periodisch überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Element 13: Information und Kommunikation

Die Lernenden, die Lehrpersonen, die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Lehrwerkstatt, sowie die Schulleitung prägen das Bild der BFS Basel. Information und Kommunikation haben eine hohe Priorität und beeinflussen die Schulkultur. Alle pflegen eine ziel- und sachgerechte Information und Kommunikation, die Transparenz und Vertrauen schafft. Information ist stets eine Bring- und eine Holschuld. Dieses Selbstverständnis bildet auch die Grundlage für Information und Kommunikation gegen innen und aussen. Personalangelegenheiten unterstehen der Diskretionspflicht. Die Anliegen und Leistungen der BFS Basel werden gezielt an die Öffentlichkeit getragen. Kontakte zu Medienleuten werden in Absprache mit der Direktion gepflegt.

Mindeststandards:

- Information und Kommunikation sind an der BFS Basel eine Bring- und Holschuld.
- Die BFS Basel verfügt über ein Informations- und Kommunikationskonzept, das von der Schulleitung und einer speziell beauftragten Person betreut wird.

Element 14: Dokumentation und Berichterstattung

Die verschiedenen Aktivitäten, Verfahren, Ergebnisse und Instrumente im Zusammenhang mit dem Qualitätsmanagement werden an der BFS Basel systematisch dokumentiert. Diese Q-Dokumentation ist Teil der allgemeinen Dokumentation der BFS Basel. Im Weiteren wird das Berichtswesen geregelt. Sämtliche wichtigen Schuldokumente können im Internet bzw. Intranet abgerufen werden. (www.bfsbs.ch)

Mindeststandards:

- Die BFS Basel verfügt über ein Qualitätshandbuch.
- Für den internen Gebrauch wird an der BFS Basel eine Qualitätsdokumentation geführt, die Wichtiges dokumentiert und allen Mitarbeitenden verständlich und zugänglich ist.
- Das Qualitätshandbuch wird periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Qualitätsdokumentation wird laufend aktualisiert.

Element 15: (Meta-) Evaluationen

Um eine optimale Wirkung und institutionelle Einbindung zu erreichen, wird das Qualitätsmanagement BFS Basel periodisch überprüft und flexibel den unterschiedlichen Situationen angepasst. Damit wird eine nachhaltige Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Sinne einer lernenden Organisation gewährleistet.

Mindeststandards:

- Alle 3 Jahre wird ein Element des Qualitätsmanagements BFS Basel intern überprüft. Anlässlich der externen Evaluation, welche alle 5 bis 7 Jahre stattfindet, wird das gesamte Qualitätsmanagement BFS Basel überprüft.
- Nach der Evaluation definiert die Schulleitung Folgemaassnahmen und setzt sie um.

ANHANG 1: GLOSSAR

(Begriffserklärungen und Abkürzungen)

Amtsauftrag	Im Kanton Basel-Stadt sind die Aufgaben und Kompetenzen der Lehrpersonen in der Ordnung über Auftrag und Arbeitszeit der Lehrkräfte vom 14.03.1994 geregelt.
Arbeitsgruppe	Mitarbeitende bearbeiten für eine begrenzte Zeit gemeinsam festgelegte Ziele. Grundlage der Arbeit ist ein schriftlich vereinbarter Auftrag.
Evaluation	Unter Evaluation versteht man die systematische Sammlung von Daten sowie deren Auswertung und Interpretation.
Externe Evaluation	Die Schule wird periodisch von externen Personen überprüft. Die externe Evaluation dient der Schulentwicklung, der Profilbildung sowie der Rechenschaftslegung gegenüber den Schulbehörden.
Fachgruppe	Lehrkräfte von Fachgruppen betreuen gemeinsam ein Fachgebiet. Der Leiter oder die Leiterin einer Fachgruppe arbeitet nach einer vereinbarten Stellenbeschreibung.
Feedbackkultur	Unter Feedbackkultur wird der selbstverständliche und regelmässige Einsatz von Individual-Feedbacks in der Schule als Mittel zur Reflexion und Verbesserung der beruflichen Tätigkeit verstanden.
Individual-Feedback	Die Mitarbeitenden erhalten Rückmeldungen zur eigenen beruflichen Tätigkeit. Das Individual-Feedback ist ein Element der persönlichen berufsbezogenen Qualitätsentwicklung an der BFS Basel.
Individuelle Qualitätsentwicklung	Die systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung einer Person. Ausgangspunkt der Verbesserung sind vereinbarte Qualitätsansprüche, welche intern und extern evaluiert werden.
Institutionelle Qualitätsentwicklung	Die systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung der BFS Basel oder Teilen davon. Ausgangspunkt der Verbesserung sind vereinbarte Qualitätsansprüche, welche intern und extern evaluiert werden.
Interne Evaluation	Einzelne relevante Bereiche von Schule und Unterricht werden periodisch durch die Mitarbeitenden der Schule selber überprüft und es werden Folgemaassnahmen abgeleitet. Die interne Evaluation kann schulweit oder abteilungsintern erfolgen.
Ist-Soll-Diskrepanzen	Die Mitarbeitenden der BFS Basel vereinbaren ihre Qualitätsansprüche betreffend der Schul- und Unterrichtsqualität (Soll-Zustand). Der realistische Vergleich mit dem gegenwärtigen Zustand (Ist-Zustand) ergibt in der Regel eine Ist-Soll-Diskrepanz, welche den Ausgangspunkt für eine Optimierung der Schul- und Unterrichtsqualität bildet.

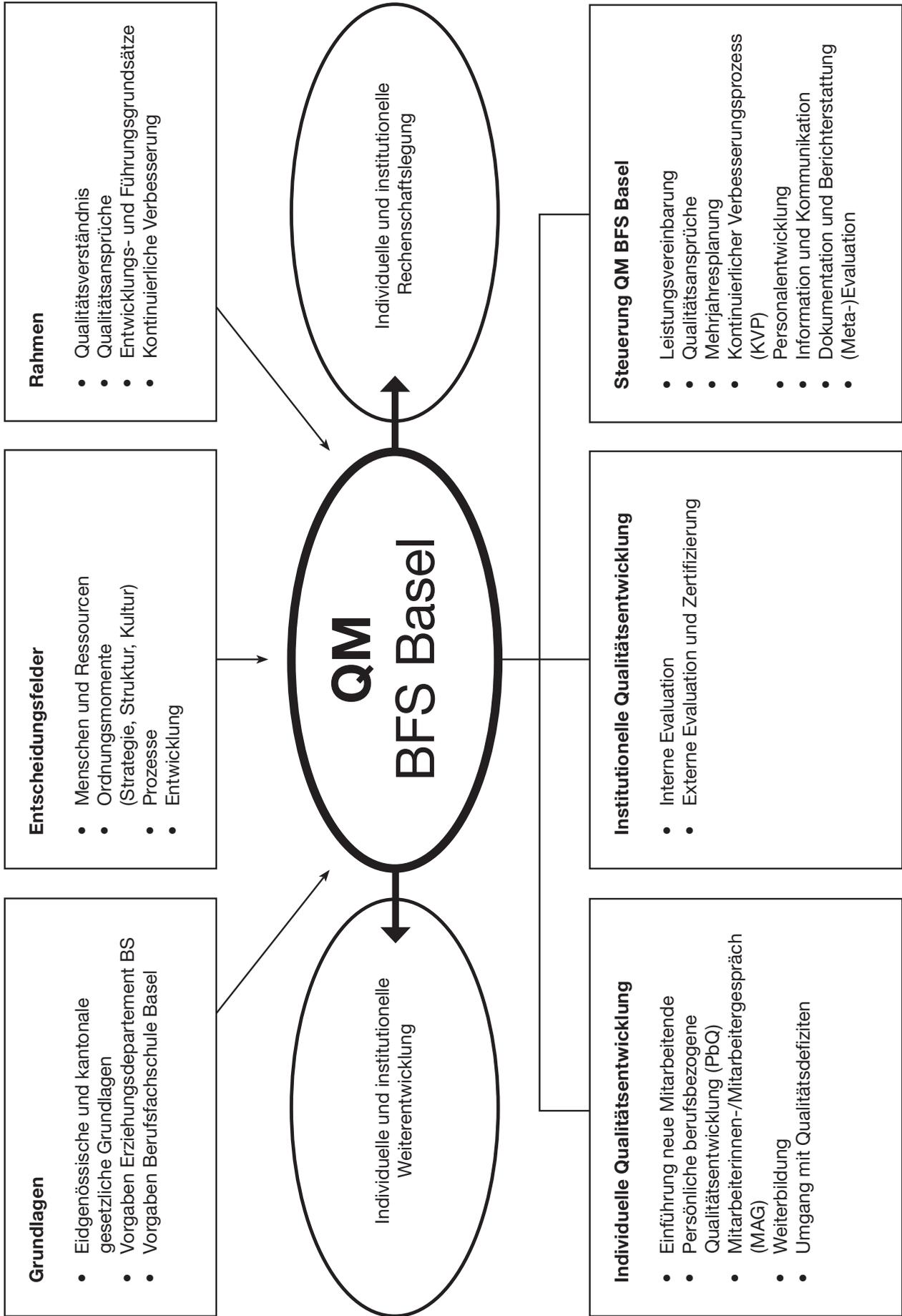
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)	Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist ein Basiswerkzeug des Qualitätsmanagements. Der KVP dient der ständigen Verbesserung und soll die Mitarbeitenden in die Lage versetzen, Prozesse eigenverantwortlich zu optimieren.
Strategierat	Der Strategierat ist das strategische Führungs- und Beratungsinstrument der BFS Basel, bzw. einer Abteilung. Oberstes Ziel ihrer Arbeit ist es, die langfristige Weiterentwicklung der BFS Basel, bzw. der Abteilung und der einzelnen Mitarbeitenden zu unterstützen.
Leistungsvereinbarung	Die Leistungsvereinbarung zwischen der Leitung des Ressorts Schulen und der Schulleitung der BFS Basel gibt über das Erreichen der vereinbarten Ziele, verschiedene Kennzahlen und die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen Auskunft.
Schulleitbild	Schulleitbilder sind pädagogisch orientiert und machen nach aussen und innen fassbar, welches die grundlegenden Werte und Haltungen, Vorstellungen und Orientierungen sind, die von den Schulbeteiligten geteilt und angepeilt werden.
Lernende Organisation	Eine lernende Organisation ist auf der elementarsten Ebene eine Gruppe von Menschen, die einander brauchen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, und die im Laufe der Zeit die dazu notwendigen Fähigkeiten entwickeln und ausweiten.
Lernkultur	Der zentrale Auftrag einer Schule ist das Lernen. Deshalb müssen sich alle Bemühungen von Schulen auf das Lernen konzentrieren. Eine Schule mit einer Lernkultur geht von einem erweiterten Lernbegriff aus, der fachliches und überfachliches Lernen, individuelle und gemeinsame Erfahrungen, Praxisbezug und die Berücksichtigung des gesellschaftlichen Umfelds miteinander verknüpft.
Metaevaluation	Um eine optimale Wirkung und institutionelle Einbindung zu erreichen, wird das Qualitätsmanagement periodisch überprüft und flexibel den unterschiedlichen Situationen angepasst. Damit wird eine nachhaltige Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Sinne einer lernenden Organisation gewährleistet.
Modell Q2E	<p>Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung)</p> <p>Das Modell Q2E versteht den Aufbau eines Qualitätsmanagements als Schulentwicklungsprozess, bei dem alle Betroffenen und Beteiligten einbezogen werden. Für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement werden beim Modell Q2E folgende Aspekte als zentral betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Feedbackkultur im Sinne des 360°-Feedbacks • Regelmässige Selbstevaluation der für die gesamte Schule relevanten Themen • Steuerung durch die Schulleitung • Regelmässige externe Evaluationen • Dokumentation des Qualitätsmanagements

NW EDK	NW EDK (Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) Ein Zusammenschluss der politisch verantwortlichen Erziehungsdirektoren bzw. Erziehungsdirektorinnen und Departementsvorsteher bzw. Departementsvorsteherinnen der Kantone Aargau, Bern, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Freiburg, Luzern, Solothurn und Zürich.
Organigramm	Das Organigramm ist eine übersichtliche graphische Darstellung einer Institution. Es ist lediglich ein formales statisches Abbild der Organisationsstruktur.
Organisationsentwicklung (OE)	Veränderungsprozess der Organisation und der in ihr tätigen Menschen, welcher von den Angehörigen der Organisation selber bewusst gelenkt und aktiv mitgetragen wird und somit zur Erhöhung des Problemlösepotenzials und der Selbsterneuerungsfähigkeit dieser Organisation führt.
Personalentwicklung (PE)	Personalentwicklung im Sinne der Personalförderung ist der Inbegriff aller Massnahmen, die der individuellen beruflichen Entwicklung der Mitarbeitenden dienen und ihnen unter Beachtung ihrer persönlichen Interessen die zur optimalen Wahrnehmung ihrer jetzigen und künftigen Aufgaben erforderlichen Qualifikationen vermitteln.
Persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung (PbQ)	Die persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung (PbQ) fasst alle Massnahmen an der BFS Basel zusammen, welche die individuelle berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und der Leitungspersonen betreffen.
Portfolio	Das Portfolio ist ein Element der persönlichen berufsbezogenen Qualitätsentwicklung an der BFS Basel. Jede Lehrperson, jede/-r Mitarbeitende der Verwaltung und der Lehrwerkstatt sowie jede Leitungsperson dokumentiert wichtige berufliche Leistungen und die persönliche berufsbezogene Qualitätsentwicklung.
Projektgruppe	Für besondere und komplexe Aufgaben werden Projektgruppen gebildet. Sie sind zeitlich begrenzt und arbeiten nach einem vereinbarten Projektauftrag. Ihre Arbeitsweise richtet sich nach den Prinzipien des Projektmanagements.
Projektmanagement	Ein gutes Projektmanagement hat die Aufgabe, die Situation überschaubar zu machen und eine Idee oder ein Vorhaben zum erfolgreichen Abschluss zu bringen. Bezogen auf den Schulkontext kann man Projektmanagement als eine Methode bezeichnen, mit der eine Gruppe von Schulseitigen innerhalb einer vorgegebenen Zeit mit bestimmten Mitteln ein komplexes und zeitlich begrenztes Entwicklungsvorhaben vorbereitet und verwirklicht.
Qualitätsansprüche	Grundlage für das Qualitätsmanagement einer Schule bilden pädagogisch akzentuierte Qualitätsansprüche, welche von allen Mitarbeitenden und der Schulleitung gemeinsam erarbeitet und verabschiedet worden sind. Qualitätsansprüche machen bedeutsame Aussagen (Soll-Aussagen) zur Schul- und Unterrichtsqualität. Damit erhält die Schule ein verbindliches Referenzsystem, um die Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und schrittweise weiter zu entwickeln.

Qualitätsgruppe	Die Qualitätsgruppe ist ein Element der persönlichen berufsbezogenen Qualitätsentwicklung an der BFS Basel. Jede Lehrperson, jede/r Mitarbeitende der Verwaltung und der Lehrwerkstatt, sowie jede Leitungsperson arbeitet in einer themenorientierten Gruppe mit. Jede Lehrperson wirkt im Laufe von drei Jahren 1 Jahr in einer Hospitationsgruppe mit.
Qualitätshandbuch	Das Qualitätshandbuch dokumentiert das Qualitätsmanagement der BFS Basel. Es richtet sich an alle Mitarbeitenden und an interessierte Dritte. Das Q-Handbuch ist ein Instrument der internen Orientierung und der externen Information in Qualitätsfragen.
Qualitätsmanagement	Unter Qualitätsmanagement werden all jene Aktivitäten verstanden, welche eine Schule zur Erhaltung, Weiterentwicklung, Überprüfung und Darlegung ihrer Qualität ausführt. Die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege des Qualitätsmanagements liegt bei der Schulleitung. Das Qualitätsmanagement kann aber nur wirksam sein, wenn es von allen Mitarbeitenden und Auszubildenden akzeptiert und getragen wird.
Qualitätsverständnis	Das Qualitätsverständnis einer Schule zeigt Ziel und Zweck des Qualitätsmanagements auf und wie diese erreicht werden sollen.
Qualitätszyklus	Schrittweise und kontinuierliche Verbesserungen der Schul- und Unterrichtsqualität sind möglich, wenn sie nach einem bestimmten Zyklus ablaufen: Planung, Umsetzung, Überprüfung und Verbesserung
Schulentwicklung	Schulentwicklung ist die bewusste und systematische Weiterentwicklung einer Schule. Schulentwicklung zielt darauf ab, lernende Schulen zu schaffen, die sich in einem vereinbarten Rahmen selbst organisieren, reflektieren und steuern. Schulentwicklung ist ein geplanter Prozess, der stufenweise und von vereinbarten Schwerpunkten her kontinuierlich an der einzelnen Schule durch die Betroffenen vorangetrieben wird. Schulentwicklung befasst sich gleichermassen mit der Unterrichts-, der Personal- und der Organisationsentwicklung.
Schulkultur	Die Schulkultur muss sich auf dem Zusammenspiel des Profils einer Schule, des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeldes und aller in der Schule tätigen Menschen herausbilden.
Stellenbeschreibung	Aufgaben und Kompetenzen von Mitarbeitenden der Verwaltung und von Personen mit Leitungsaufgaben werden in Stellenbeschreibungen dokumentiert.

Teilautonome Schule	Die Einzelschule hat innerhalb staatlicher Rahmenvorgaben ein grosses Mass an Gestaltungsfreiheit im pädagogischen Bereich sowie Entscheidungskompetenzen in den Bereichen Organisation, Personal, Infrastruktur und Finanzen. Im Gegenzug ist die Schule zur Planung, Evaluation und Weiterentwicklung ihrer Arbeit und zur Rechenschaftslegung gegenüber Dritten verpflichtet.
Unterrichtsentwicklung	Unterrichtsentwicklung bezeichnet die mehr oder weniger systematischen Prozesse und das mehr oder weniger nachhaltige Ergebnis individueller und gemeinsamer Anstrengungen aller Schulbeteiligten zur Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen im Unterricht.
Zertifizierung	Eine berechnigte Institution bescheinigt der zertifizierten Institution einen bestimmten Qualitätsstandard sowie das Vorhandensein und die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements.

ANHANG 2: MODELL QUALITÄTSMANAGEMENT BFS BASEL



ANHANG 3: QUALITÄTSANSPRÜCHE

Die Mitarbeitenden der Berufsfachschule Basel (BFS Basel) und die Schulleitung haben diese Qualitätsansprüche gemeinsam erarbeitet und am 26. Juni 2007 verabschiedet.

Sie werden periodisch evaluiert und gegebenenfalls überarbeitet.

Die Qualitätsansprüche sind ein verbindlicher Handlungsrahmen für alle Mitarbeitenden der BFS Basel. Sie geben Auskunft über die Qualitätsvorstellungen und –ziele, nach denen sich die BFS Basel selbst evaluiert bzw. extern beurteilen lassen will. Die Qualitätsansprüche haben eine Funktion, die in einem direkten und unmittelbaren Bezug zum Qualitätsmanagement der BFS Basel steht: Es werden darin die Qualitätsansprüche (Soll-Aussagen) definiert, mit denen die reale Praxis (Ist-Zustand) verglichen wird (Ist-soll-Vergleich). Damit können die Ist-Soll-Diskrepanzen bewusst wahrgenommen und für die schrittweise Optimierung der Schul- und Unterrichtsqualität genutzt werden.

Grundlagen und Rahmenbedingungen	
1	An der BFS Basel wird mit verbindlichen Zielen gearbeitet. Es bestehen genügend Freiräume zur persönlichen Gestaltung der Arbeit bzw. des Unterrichts.
2	Die administrativen Abläufe unterstützen die Umsetzung der Bildungsziele und sind einfach und klar geregelt.
3	Die Schule stellt die Räume, die Infrastruktur und die Materialien zur Verfügung, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, ihre Aufgaben entsprechend ihren Pflichten und den vereinbarten Zielen wahrzunehmen.
Schulführung und Zusammenarbeit	
4	Die Schulleitung pflegt einen partizipativen Führungsstil. Sie nimmt die Anliegen der Mitarbeitenden ernst.
5	Die Schulleitung unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer individuellen schulbezogenen Entwicklung.
6	Die Schulleitung fördert und fordert die individuelle Weiterbildung der Mitarbeitenden zur Entwicklung der Fach- und Lehrkompetenzen.
7	Eine konstruktive und integrative Kommunikationskultur wird von allen Mitarbeitenden gepflegt. Diese arbeiten ziel- und aufgabenorientiert zusammen.
8	Konflikte werden als Lernchance genutzt und konstruktiv bearbeitet.
9	Intimität und Integrität aller Mitarbeitenden und Lernenden werden gewahrt.
10	Das Qualitätsmanagement der BFS Basel wird von allen Mitarbeitenden getragen und als Grundlage für die individuelle sowie institutionelle Evaluation und Entwicklung genutzt.

Lehren und Lernen	
11	Die Lehrpersonen haben gegenüber den Lernenden eine positive Grundhaltung. Sie stellen bezüglich Leistung und Verhalten klare Forderungen und machen diese transparent.
12	Die Lehrpersonen führen die Klassen mit angemessener Autorität, nutzen die Unterrichtszeit für das Erreichen der Ziele und vereinbaren mit den Lernenden Regelungen für ein gutes Lernklima.
13	Die Lernenden erhalten Einsicht in die Ziele und den Verlauf des Unterrichts sowie in die Bedeutung der behandelten Inhalte. Sie übernehmen Mitverantwortung für ihren Lernerfolg.
14	Die Lehrpersonen verfügen über ein differenziertes Verhaltens- und Methodenrepertoire, das den unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen der Lernenden Rechnung trägt.
15	Im Unterricht werden neben der Sachkompetenz systematisch auch die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz gefördert.
16	Erfolgskontrollen werden systematisch durchgeführt und mit einer für alle Beteiligten transparenten Auswertung versehen, d.h. die Lernenden kennen die Prüfungsanforderungen, die Beurteilungskriterien sowie den Notenmassstab und erhalten Aufschluss über ihren Lernfortschritt.
Ergebnisse und Wirkungen	
17	Die Absolventinnen und Absolventen der BFS Basel verfügen über die notwendigen Fähigkeiten zur Ausübung eines Berufs bzw. zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenzen.
18	Die ehemaligen Lernenden, ihre Ausbildungsbetriebe bzw. Arbeitgeberinnen/Arbeitgeber und die weiterführenden Schulen sind mit den Leistungen der BFS Basel zufrieden.
19	Rückmeldungen verschiedener Anspruchsgruppen (z.B. Betriebe, abnehmende Schulen, Lernende, Mitarbeitende, Ehemalige) werden für die weitere Qualitätsentwicklung der BFS Basel genutzt.
20	Die BFS Basel geniesst in der breiten Öffentlichkeit ein hohes Ansehen.